

Programmplanung Katholisches Forum Koblenz 2025 – 1. Halbjahr

Woher das Böse?

Antworten aus der Geschichte der Philosophie und Theologie

Das europäische Denken ist seit der späten Antike von einem sog. ‚Prinzipienmonismus‘ geprägt, d.h. von der Annahme, die gesamte Wirklichkeit lasse sich auf einen einzigen, als nur und ausschließlich gut verstandenen Ursprung zurückführen, auf ein Prinzip also, das kein Gegenprinzip hat. Diese Auffassung wurde zunächst von den spätantiken Nachfolgern Platons entwickelt, dann aber auch vom damals aufstrebenden Christentum als philosophische Grundlage des eigenen Gottesbildes übernommen. So sehr diese Lehre große Vorteile bot, war sie doch auch nicht unproblematisch: Wie ist es möglich, dass aus einem solchen Prinzip etwas Böses hervorgeht? Wie lässt sich das Böse, dessen Existenz nicht bestreitbar ist, in die von Gott gewollte Ordnung integrieren, ohne dass dadurch die Güte Gottes geleugnet würde? Die Frage nach dem Ursprung des Bösen ist daher immer auch die Frage nach der Rechtfertigung Gottes (Theodizee). Die Ursprünge dieser Lehre in der späten Antike offenzulegen und nachvollziehbar zu machen wird das Anliegen des Vortrages sein.

Montag, 17. März 2025, 19:00 Uhr

Referent: **Prof. Dr. Christian Pietsch, Institut für Klassische Philologie der Universität Münster**

Koblenz, Bischöfliches Cusanus-Gymnasium, Klangraum (Zugang zum Klangraum über die Südallee 30)

Es gibt keine zweite Erde: Notstand Nachhaltigkeit - Wissen und Handeln in der Großen Transformation

Die Themen der Nachhaltigkeit und einer vermeintlich zwingend notwendigen Nachhaltigen Entwicklung scheinen angesichts anhaltender kriegerischer wie auch politischer und gesellschaftlicher Konflikte in der Welt in den Hintergrund zurückgedrängt zu werden. Dabei weisen sie mit Blick auf das (Über-) Leben kommender Generationen auf die dringendsten und zeitnah zu lösenden Herausforderungen hin. Was müssen wir wissen, um die notwendige Große Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaften weiter auf den Weg zu bringen? Wie kommen wir endlich ins Handeln? Ein Nicht-Wissen und Nicht-Handeln können wir uns nicht mehr leisten, sollen die Bewahrung der Schöpfung und der Erde im Sinne der Nachhaltigkeit nicht ad acta gelegt werden. Oder muss schon die Frage gestellt werden, was eigentlich nach der Nachhaltigkeit kommen kann und soll. Bleibt dann nur noch die technische Erdgestaltung des Menschen, was ihn zugleich zum absoluten Herrscher und zweiten Schöpfer der Erde katapultiert. Schöne Aussichten?

Montag, 7. April 2025, 19:00 Uhr

Referent: **Prof. Dr. Eric Mührel, Hochschule Koblenz**

Koblenz, Bischöfliches Cusanus-Gymnasium, Klangraum (Zugang zum Klangraum über die Südallee 30)

Lange her, immer noch aktuell?!

1700 Jahre Konzil von Nizäa

Das Heilige Jahr 2025 bündelt mehrere Anliegen, u. a. auch die Jubiläumsfeier 1700 Jahre Konzil von Nizäa. Dieses erste Ökumenische Konzil verbindet v.a. durch sein grundlegendes Glaubensbekenntnis die Christen über die Konfessionsgrenzen hinweg. Dabei gilt das Motto „Pilgernde auf Hoffnung hin“ in vielerlei Hinsicht auch für dieses Konzil. Weder erfüllten sich damals unter Kaiser Konstantin so einfach die in die Kirchenversammlung gesteckten Erwartungen einer Konfliktlösung noch erweist sich der Konzilstext als einfache Formel. Der Vortrag beleuchtet das Glaubensbekenntnis und dessen Rezeption in Theologie, Liturgie, Kunst und Kirchenpolitik und plädiert dafür, das Vermächtnis dieses Konzils gerade mit seinen Kanten und Ecken hochzuhalten.

Montag, 5. Mai 2025, 19:00 Uhr

Referent: **Prof. Dr. Ulli Roth, Institut für Katholische Theologie der Universität Koblenz**

Koblenz, Bischöfliches Cusanus-Gymnasium, Klangraum (Zugang zum Klangraum über die Südallee 30)

Die Heldin von Auschwitz

Leben und Widerstand der Mala Zimetbaum

Eine 26-jährige jüdische Frau, die ihrem Henker kurz vor ihrer Ermordung ins Gesicht schlägt und den Mitgefangenen Mut zurnuft: Das war Mala Zimetbaum, junge Widerstandskämpferin im Frauenlager Auschwitz. Aus Belgien nach Auschwitz deportiert, rettete sie weibliche Häftlinge vor der Selektion ins Gas, verschaffte Kranken leichtere Arbeit und knüpfte Kontakte zwischen Widerstandsgruppen. Zusammen mit ihrem Freund, dem Häftling Edward Galinski, gelang ihr sogar einmal die Flucht aus dem Lager. Wie das vieler weiblicher Widerstandskämpferinnen wurde auch ihr Zeugnis viel zu lange nicht gehört. Das wollen wir anlässlich der Befreiung von Auschwitz und des Kriegsendes vor 80 Jahren ändern. Beste Expertin dafür ist die renommierte Autorin Barbara Beuys, die eine umfassende und packende Biografie über Mala Zimetbaum geschrieben hat.

Montag, 30. Juni 2025, 19:00 Uhr

Referentin: **Barbara Beuys, Freie Autorin, Köln**

Koblenz, Bischöfliches Cusanus-Gymnasium, Klangraum (Zugang zum Klangraum über die Südallee 30)

Der Eintritt ist frei, eine Spende willkommen.

Weitere Informationen über KEB Koblenz, Tel. 0261/ 9635590 oder Pastoraler Raum Koblenz, 0261/ 96355817.